

tionseirtheit). der antifaschistischen —»■ *Volksfront*, des Bündnisses aller Ausgebeuteten im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus, die Bestimmung des Wesens und des Klasseninhalts des Faschismus sind zum bleibenden Bestandteil der Strategie und Taktik der kommunistischen Weltbewegung geworden. Die kommunistischen Parteien entwickelten sich zu Massenparteien neuen Typus (—> *marxistisch-leninistische Partei*).⁶ Die KI hob den —>■ *proletarischen Internationalismus* auf eine neue, höhere Stufe, indem sie den Schutz des real existierenden Sozialismus in der UdSSR als sein entscheidendes Kriterium formulierte und die internationale Solidarität mit dem ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat und mit allen revolutionären Bewegungen in der Welt organisierte. Die KI war nach dem Prinzip des —▶ *demokratischen Zentralismus* aufgebaut. Ihr höchstes Organ war der Kongreß. Zwischen den Kongressen leitete das Exekutivkomitee (EKKI) die Tätigkeit. Die Kongresse waren für die kommunistischen Parteien Schulen des Marxismus-Leninismus, Foren regen Erfahrungsaustausches, kollektiver Beratung herangereifter Fragen, schöpferischer Weiterentwicklung der Strategie und Taktik und ihrer Verteidigung gegen rechte und „linke“ Angriffe. Hatte der I. Kongreß in Abgrenzung vom Opportunismus die theoretischen Grundlagen der KI verkündet, so begründete der II. Kongreß (Juli/Aug. 1920) ausgehend von Lenins Werk „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“ die Notwendigkeit, die Mehrheit der Arbeiterklasse zu gewinnen. Er verpflichtete die kommunistischen Par-

teien, alle Möglichkeiten dazu auszunutzen, einschließlich der Arbeit im bürgerlichen Parlament und in den reformistischen Gewerkschaften. Auf der Grundlage Leninscher Thesen formulierte er die Politik der KI gegenüber der Bauernschaft und gegenüber der nationalen Befreiungsbewegung. Er legte die Rolle der kommunistischen Partei in der proletarischen Revolution dar und nahm zum Schutz der KI vor dem Eindringen antimarxistischer Kräfte die 21 Bedingungen zur Aufnahme in die KI an. Der III. Kongreß (Juni/Juli 1921) zog die Schlußfolgerungen aus den mit dem Abflauen der revolutionären Bewegung und der Offensive des Kapitals eingetretenen neuen Kampfbedingungen und legte mit der Losung „Heran an die Massen“ die Grundlage für die Ausarbeitung der Politik der proletarischen Einheitsfront. Der IV. Kongreß (Nov./Dez. 1922) verteidigte die Einheitsfrontpolitik gegen rechte und „linke“ Angriffe, verallgemeinerte ihre ersten Erfahrungen und gab ihr mit der Losung der Arbeiterregierung als einer Etappe auf dem Wege zur —*Diktatur des Proletariats* ein konkretes Ziel. Der V. Kongreß (Juni/Juli 1924) verpflichtete die kommunistischen Parteien zur schöpferischen Aneignung des Marxismus-Leninismus und der Erfahrungen der Bolschewiki und orientierte auf die weitere enge Verbindung mit den werktätigen Massen, insbesondere durch Arbeit in den Gewerkschaften und durch Schaffung von Betriebszellen. Der VI. Kongreß (Juli/Sept. 1928) nahm das Programm der KI an, das Ziele und Hauptaufgaben des Kampfes der Arbeiter und unterdrückten Völker umriß, warnte vor der wachsenden